

Die Rektoren der GGS Marienheide, GGS Müllenbach und der Gesamtschule Marienheide erläutern die Situation des Gemeinsamen Unterrichts (GU) behinderter mit nicht behinderten Kindern an den jeweiligen Schulen.

Der Förderbedarf der am GU-Unterricht teilnehmenden Kinder wird bereits vor der Einschulung festgestellt. Eine GU-Förderung soll im Regelfall bis zum Ende der Grundschulzeit abgeschlossen sein. Sofern dies nicht der Fall ist, wird der betroffene Schüler an einer weiterführenden Schule, an der auch GU-Unterricht angeboten wird, beschult. Der Unterricht wird von entsprechend ausgebildeten Lehrkräften durchgeführt. Trotz weiterer Bedarfe wird durch das Schulamt des Oberbergischen Kreises kein zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt. Ein Ausgleich könnte durch den Einsatz von Lehrern der Förderschulen geschaffen werden. Eine Entscheidung steht hier jedoch noch aus.

Die zunehmende Anzahl der Kinder mit Förderbedarf an Regelschulen resultiert daraus, dass die Eltern dieser Kinder verstärkt den Besuch einer allgemeinen Schule wünschen.

Der sonderpädagogische Förderbedarf bezieht sich im Bereich der Grundschulen überwiegend auf den Förderschwerpunkt Sprache, Lernen und Erziehung. Durchschnittlich nehmen pro Schuljahr am Gemeinsamen Unterricht der GGS Müllenbach 5 Kinder und an der GGS Marienheide 4 Kinder teil. An der Katholischen Grundschule Marienheide wird derzeit noch kein GU-Unterricht angeboten. Hier wird beratende Unterstützung durch die Jakob-Moreno-Schule in Gummersbach geleistet.

An der Gesamtschule Marienheide gehen jährlich 8-10 Anträge auf Teilnahme am GU-Unterricht ein. Der Förderschwerpunkt liegt hier überwiegend im Bereich der emotionalen und sozialen Förderung.